

phantastisch!

ATLANTIS

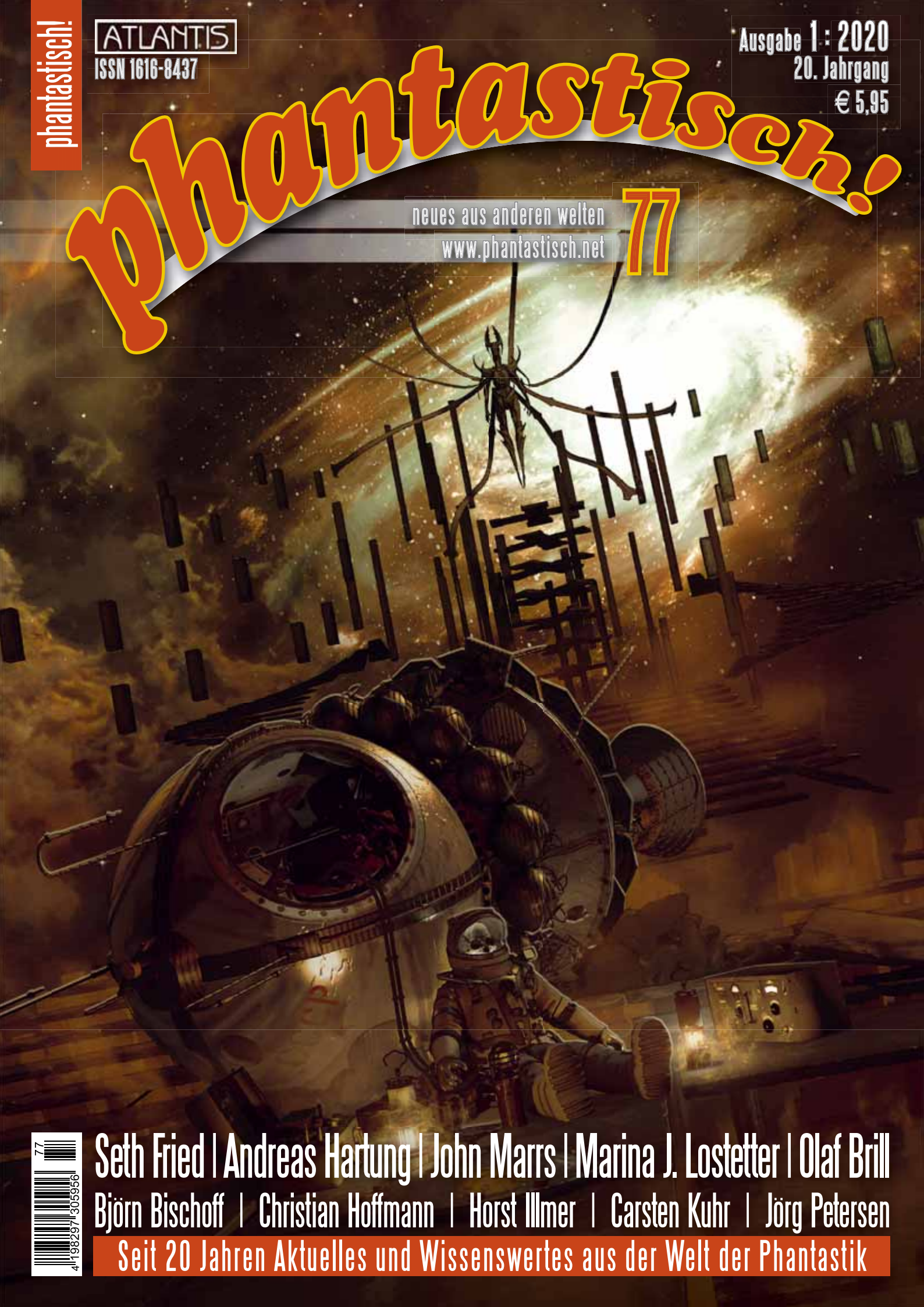
ISSN 1616-8437

Ausgabe 1: 2020
20. Jahrgang
€ 5,95

phantastisch!

neues aus anderen welten
www.phantastisch.net

77



Seth Fried | Andreas Hartung | John Marrs | Marina J. Lostetter | Olaf Brill
Björn Bischoff | Christian Hoffmann | Horst Illmer | Carsten Kuhr | Jörg Petersen

Seit 20 Jahren Aktuelles und Wissenswertes aus der Welt der Phantastik

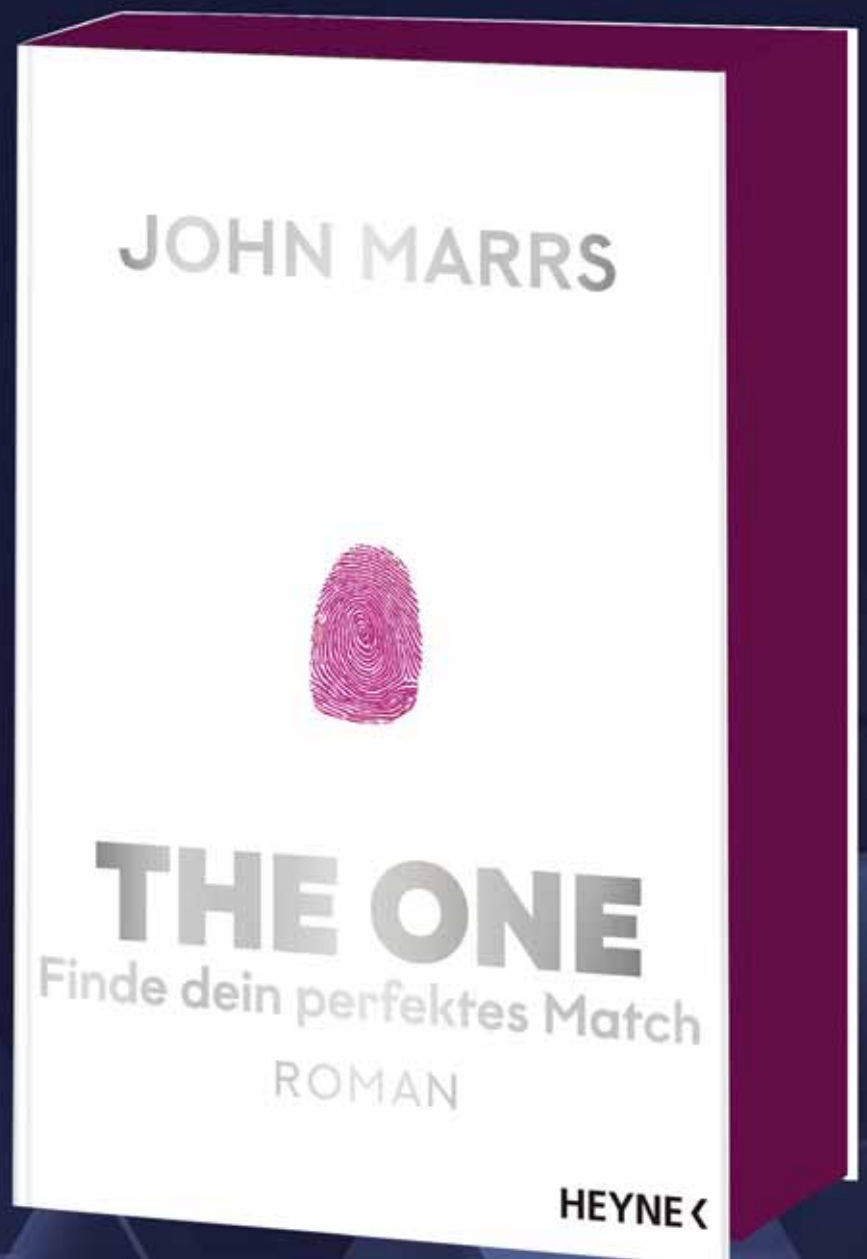
DIESE DATING-APP WIRD DEIN LEBEN FÜR IMMER VERÄNDERN



♥ Match Your DNA

Nie wieder Single!
Dank *Match Your DNA* ist dieser
Traum endlich Wirklichkeit. Ein
simpler Gentest reicht aus, um den
perfekten Partner zu finden.
Millionen Menschen haben diesen
Test bereits gemacht und sind mit
ihrem Match glücklich geworden ...
Moment? Millionen glücklicher
Paare? Nicht so ganz. Denn auch
Seelenverwandte können
Geheimnisse voreinander haben,
manche davon sogar tödlich ...

496 Seiten · € 15,99 [D]
ISBN 978-3-453-32061-1
Auch als E-Book
Leseprobe auf heyne.de



HEYNE <



kontakt

Post:
Klaus Bollhöfener
Karlsruher Str. 31
76437 Rastatt

Email:
leserforum@phantastisch.net

Website:
<http://www.phantastisch.net>

Forum:
<http://forum.phantastisch.net>

Facebook:
<https://facebook.com/phantastisch/>

Twitter:
<https://twitter.com/phantastischnet>

Liebe Freunde des phantastischen Genres,

vor rund 70 Jahren erschien George Orwells düstere Vision vom totalitären Überwachungsstaat. Wer das Buch in der DDR las, musste mit Gefängnis rechnen. In Westdeutschland beriefen sich Gegner der Volkszählung auf den Roman. Orwells »1984« ist längst zu einer Metapher für totalitäre Verhältnisse geworden – und seine Visionen haben mehr denn je einen beklemmenden Wirklichkeitsbezug, dem sich auch Leser von heute nur schwer entziehen können. Zum siebzigsten Geburtstag von »Neunzehnhundertvierundachtzig« erläutert Horst Illmer ab der Seite 32 »alles, was Sie schon immer über George Orwells Klassiker wissen wollten und nie zu fragen wagten«.

Zum Schluss möchte ich mich bei unserem Kollegen Christian Endres für sein Engagement bedanken. Christian war über sechs Jahre dafür verantwortlich, dass in der *phantastisch!* immer wieder Storys sowohl deutscher als auch international bekannter Autoren erscheinen konnten. Erinnerung sei hier unter anderem an die Geschichten von Mike Resnick (Nr. 53), Frank Böhmert (Nr. 57), Lavie Tidhar (Nr. 58), Oliver Plaschka (Nr. 60), Jeff Vandermeer (Nr. 62) oder Joe R. Lansdale (Nr. 71). Aus zeitlichen Gründen kann Christian diese Rubrik zukünftig leider nicht mehr betreuen. Er bleibt uns aber weiterhin als Redaktionsmitglied, Autor und Interviewer erhalten.

Bis zum nächsten Heft verbleibe ich mit besten Grüßen und Wünschen.

Ihr und euer

Klaus Bollhöfener

EINE PHANTASTISCHE FAMILIE / 6. DER WAHRE HORROR

(c) Lars Bublitz - www.perrymania.de



BEUBELIX

impressum

phantastisch! neues aus anderen welten
ISSN 1616-8437

Verlag & Herausgeber: Atlantis Verlag

Chefredakteur: Klaus Bollhöfener
leserforum@phantastisch.net

update: Horst Illmer

interviews: Klaus Bollhöfener

bücher & autoren: Klaus Bollhöfener

jugendbücher: Sonja Stöhr

rezensionen: Christian Humberg

future life: Klaudia Seibel

comic & film: Endres & Bollhöfener

story: Christian Endres

Lektorat: Thomas Höhl, Christian Humberg, Udo Klotz, Susanne Picard, Madeleine Puljic, Rüdiger Schäfer, Dieter Schmidt, Sonja Stöhr und Melanie Wylutzki

Schlussredaktion: Horst Illmer und Klaus Bollhöfener

Social Media: Sonja Stöhr, Guido Latz

Cover: Dirk Berger

Layout/Gestaltung: Günter Puschmann

Belichtung/Druck: flyerwire, Dörfles

Auflage: 1500

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Björn Bischoff, Steffen Boiselle, Olaf Brill, Lars Bublitz, Christian Endres, Seth Fried, Christina Hacker, Thorsten Hanisch, Andreas Hartung, Christian Hoffmann, Matthias Hofmann, Horst Illmer, Carsten Kuhr, Marina J. Lostetter, Holger Marks, John Marrs, Jörg Petersen, Rüdiger Schäfer, Klaudia Seibel, Sonja Stöhr, Michael Vogt, Andreas Wolf

phantastisch!

erscheint mit vier Ausgaben im Jahr im Atlantis Verlag Guido Latz, Bergstr. 34, 52222 Stolberg.

Für unverlangte Manuskripte, Fotos und Zeichnungen wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Das Copyright der Beiträge liegt bei den jeweiligen Autoren und Zeichnern. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung des Verlages.

www.phantastisch.net (Hier kann man auch den kostenlosen E-Mail-Newsletter bestellen)

Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 7 vom 1. Juni 2017.

termine

phantastisch! Nr. 78

Erscheint im April 2020, Redaktionsschluss: 3. Feb. 2020

Coverillustration: Arndt Drechsler

phantastisch! Nr. 79

Erscheint im Juli 2020, Redaktionsschluss: 4. Mai 2020

Coverillustration: Jan Hoffmann

phantastisch! Nr. 80

Erscheint im Oktober 2020, Redaktionsschluss: 3. Aug. 2019

Coverillustration: Nico Schirmer

Die nächste **phantastisch!** erscheint im April 2020



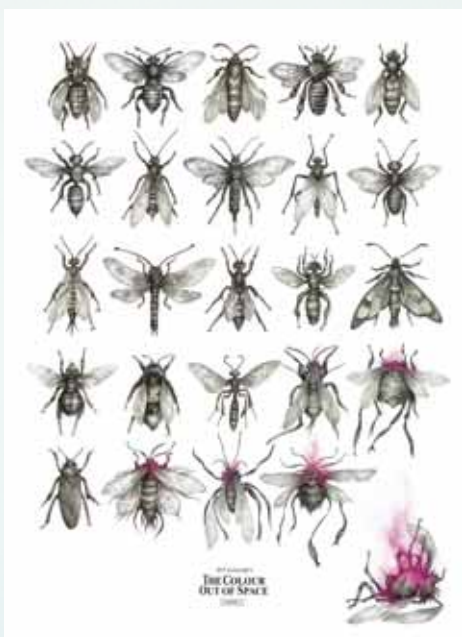
cover-illustration: dirk berger



Dirk Berger (*1969), begeisterte sich bereits als Kind für Science-Fiction-Bücher und die aufregenden Abbildungen auf den Umschlägen. Heute ist das Malen solcher Szenen für ihn der wichtigste Ausgleich zu seiner Arbeit als Lehrer im naturwissenschaftlichen Bereich.

Auch wenn die Konzeption noch immer mit Bleistift und Papier geschieht, entsteht der Großteil der Bilder digital mittels seines Grafiktablets. Die Ergebnisse sind auf Büchern von Joe R. Lansdale, Steven Erikson, Ian McDonald, James P. Blaylock, Gene Wolfe und vielen anderen zu sehen.

Seit mehr als zehn Jahren lebt und arbeitet er in Leipzig.



andreas hartung



luc orient

rezensionen

Scott Thomas »Kill Creek«	32
Philip K. Dick »Ach, als Blobbel hat man's schwer«	39
Stuart Turton »Die sieben Tode der Evelyn Hardcastle«	50
Thomas Thiemeyer »Wicca – Tödlicher Kult«	50
René Moreau / Michael Vogt (Herausgeber)	
»COZMIC« Vol. 1	55
Stephen King »Das Institut«	68
Nils Wiesner »Das Gralprogramm«	68
Timur Vermes »Die Hungrigen und die Satten«	77
Caroline Hofstätter »Das Ewigkeitsprojekt«	77

rubriken

Editorial	3	Comic-Strip von Lars Bublitz	3
Impressum/Termine	4	Cartoon von Steffen Boiselle	6
Projekte der ph!-Mitarbeiter	24		

interviews

SETH FRIED:	14
»Es frustriert mich, wenn Leute die Wichtigkeit von Büchern daran festmachen, ob sie dick sind.« Von Christian Endres	
ANDREAS HARTUNG:	62
»Du musst versuchen, eine Verstörung aufzubauen.« Von Christian Endres	
JOHN MARRS:	70
»Ich glaube an Anziehung auf den ersten Blick.« Von Christian Endres	

bücher, autoren & mehr

CARSTEN KUHR:	16
Steampunk in Deutschland – Eine ewige Trauergeschichte	
BJÖRN BISCHOFF:	28
Flucht in die leuchtende Dunkelheit	
SONJA STÖHR:	29
Rückkehr nach Gilead	
HORST ILLMER:	33
2 +/x 2 = 1984	
SONJA STÖHR:	47
Phantastisches Lesefutter für jedes Alter – Neue Kinder- und Jugendbücher	
CHRISTIAN HOFFMANN:	52
Blood ist ein Streuner	
HORST ILLMER:	57
Ein »Dreifach Hoch« auf den Fledermaus-Mann!	
CHRISTIAN ENDRES:	59
Leslie S. Klinger – König der Herausgeber und Kommentierer	
MATTHIAS HOFMANN:	72
Streifzüge durch die Welt der literarischen Science Fiction Folge 5 – Hier sangen früher Männer	

rezensionen

ANDREAS WOLF u. a.:	32
Literatur kritisch betrachtet (auch Seiten 39, 50, 55, 68, 77)	

comic & film

OLAF BRILL:	37
Serienfieber	
JÖRG PETERSEN:	40
LUC ORIENT – Die Rückkehr eines Comic-Klassikers	
OLAF BRILL & MICHAEL VOGT:	46
Ein seltsamer Tag – Teil 37	
THORSTEN HANISCH:	78
Im Avocado-Dschungel ist der Teufel los	

update

HORST ILLMER:	7
Nachrichten & Neuerscheinungen	

future life

KLAUDIA SEIBEL:	66
Energie – It's a Kind of Magic	

story

MARINA J. LOSTETTER:	36
Comet Man	

100% BUCHHANDEL!

von Steffen Boiselle





UPDATE von Horst Illmer

Nachrichten & Neuerscheinungen

● NACHRUFE

Am 29. August 2019 verstarb der englische Schriftsteller und Fernsehproduzent **Terrance Dicks** im Alter von 84 Jahren in London.

Der in seiner Heimat beliebte und geschätzte Autor von Romanen und Drehbüchern wurde vor allem mit der britischen Science-Fiction-TV-Serie DOCTOR WHO bekannt, für die er von 1968 bis 1974 als Script Editor verantwortlich war. Er schrieb mehr als fünfzig Bücher, darunter auch einige Sachtitel, zu der seit 1963 laufenden BBC-Serie. Im Bereich der Science Fiction war er unter anderem an den TV-Serien THE AVENGERS (Mit Schirm, Charme und Melone), MOONBASE 3 und SPACE: 1999 (Mondbasis Alpha 1) beteiligt. Außerdem veröffentlichte er über 150 Kinder- und Jugendbücher, darunter die »Star Quest«-Trilogie (1979–1983) sowie zwischen 1978 und 1987 eine Serie mit Abenteuern der »Baker Street Irregulars«.

Terrance William Dicks wurde am 14. April 1935 in London geboren, studierte in Cambridge und diente bei den Royal Fusiliers. Er arbeitete in einer Werbeagentur, bevor er in den 1960er-Jahren als Drehbuchautor für diverse Radio- und TV-Produktionen zur BBC wechselte, wo er 1968 im DOCTOR WHO-Team landete.

In Deutschland erschienen ab 1989 fünf seiner DOCTOR WHO-Romane in einer kurzlebigen Reihe im Goldmann Verlag (von denen zwei um 1980 bereits als Schneider-Taschenbücher an den Kiosken erhältlich waren).

Am 1. September 2019 verstarb die US-amerikanische Schriftstellerin **Katherine MacLean** im Alter von 94 Jahren.

Geboren wurde Katherine Anne MacLean am 22. Januar 1925 in Glen Ridge, New Jersey. Sie war graduierte Psychologin, verdiente ihren Lebensunterhalt aber in so unterschiedlichen Jobs wie Labor-technikerin, Fotografin, Journalistin und College-Lehrkraft für Literatur. Sie war in zweiter Ehe mit dem Science-Fiction-Autor David Mason verheiratet, mit dem sie auch einen gemeinsamen Sohn hatte. 2003 ernannte die Science Fiction and Fantasy Writers of America (SFWA) MacLean zum »Author Emeritus«, 2011 erhielt sie den Cordwainer Smith Rediscovery Award.

Bekannt wurde MacLean vor allem durch ihre Kurzgeschichten, deren erste, »Defense Mechanism«, sie 1949 veröffentlichte. Trotz einiger Unterbrechungen schrieb sie zeitlebens weiter und veröffentlichte mehr als vierzig Storys und eine Handvoll Romane, einige davon unter Pseudonym oder in Zusammenarbeit mit anderen Schriftstellern wie Charles V. De Vet und Harry Harrison. Für die 1971 erschienene Novelle »The Missing Man« (deutsch 1981 als »Der verschwundene Mann«, Playboy-TB) gewann sie einen Nebula Award. Einige andere Geschichten waren für den Hugo und Nebula nominiert.



© BBC



© Chris Grasse Studio

In Deutschland erschienen die Storys von MacLean ab 1959 (»Gift«, Utopia Magazin 26 bzw. »Bilder lügen nicht«, Ullstein-TB 248) in vielen Science-Fiction-Anthologien diverser Verlage wie Lichtenberg, Heyne, Luchterhand, Tosa, Insel, Knauer und Pabel, ebenso die Romane »Schach für die Erde« (1967, Utopia-Heft 561) und »Der Esper und die Stadt« (1982, Moewig-TB).

● NEUE BÜCHER

Vor gut zehn Jahren, im Januar 2010, erschien »EREBOS« (Loewe, ISBN 978-3-7432-0531-4, 490 Seiten), jener utopische All-Age-Thriller, mit dem die 1968 in Wien geborene Autorin **Ursula Poznanski** ihre Bestsellerkarriere startete. Im August 2019 kam nun die Fortsetzung, »EREBOS 2« (Loewe, ISBN 978-3-7432-0049-4, 510 Seiten), in die Buchhandlungen.

Auch die Handlungszeit im Roman ist zehn Jahre weiter, und aus den Jugendlichen sind junge Erwachsene geworden, die versuchen, die schrecklichen Erlebnisse von damals zu vergessen. Doch dann meldet sich das Computerspiel plötzlich wieder – und es scheint inzwischen sehr viel klüger zu sein als ein normales Spiele-Programm ...!

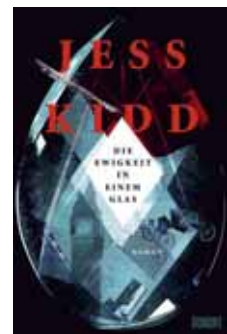
Der Loewe Verlag zeigte sich sammlerfreundlich und spendierte zum Veröffentlichungstermin eine schön aufgemachte, limitierte Hardcoveredition mit eingedruckter Autorensignatur in Goldprägung (und dazu eine passende Neuauflage von Band 1). Spannende, actionreiche Unterhaltung mit einigen wenigen Science-Fiction-Elementen.



In ihrem dritten Roman bleibt die Irin **Jess Kidd**, die heute London zur Heimat hat, ihrem Stil treu: Mit sprachlichem Überschwang und einer geisterhaften Nebenfigur aus dem Jenseits erzählt sie eine spannende, andersartige und phantastische Krimigeschichte.

»Die Ewigkeit in einem Glas« (Dumont, ISBN 978-3-8321-8105-5, 400 Seiten, Hardcover) setzt im viktorianischen London ein, wo die unangepasste Detektivin Bridie Devine im Fall eines verschwundenen, womöglich monströsen Kinds ermittelt, das Gerüchten zufolge aus dem Reich der Folklore zu stammen scheint. Unterstützt wird Bridie, eine geistige Verwandte von Sherlock Holmes mit einer Vorliebe für starken Tabak und keiner Scheu vor Leichen, von ihrer riesenhaften Haushälterin sowie dem Geist eines Boxers, dessen lebendige Tätowierungen in Bradbury'scher Manier über seinen ekto-plasmatischen Körper wimmeln.

Kidds neuer Roman ist erneut nicht ganz so gut wie ihr Erstling »Der Freund der Toten«, aber gut genug: Ein starker, gern mal



finsterer historischer Krimi über die groteske, brutale Welt der Chirurgen, Kriminellen, Leichenräuber und Kuriositätensammler des alten London, mit allerhand Allüren der Phantastik und der Gothic Novel. [CE]

Wer seinen historischen Roman über die bei Autoren und Lesern beliebte Epoche unter Königin Victoria nicht minder stimmungsvoll, aber mit etwas weniger Phantastik und Gothic mag, kommt bei **Steven Price** mit »Die Frau in der Themse« (Diogenes, ISBN 978-3-527-07087-3, 913 Seiten, Hardcover) voll auf seine Kosten. Dieser üppige historische Hardboiled-Krimi über den obsessiven Detektiv William Pinkerton, den Gentleman-Trickbetrüger Adam Foole und andere gelungene Figuren umspannt ebenfalls das viktorianische London, aber auch den amerikanischen Bürgerkrieg und selbst das exotische Südafrika der Vergangenheit.



Der 1976 geborene Price übertrifft es ein wenig mit der Länge, dafür rockt der nicht zuletzt an **Cormac McCarthy** erinnernde Sound seines Romans, der z.B. auf Anführungszeichen verzichtet, von Anfang an. Ein Schmöker zum Eintauchen und Abtauchen. [CE]

Lasset uns jubilieren und Freudenlieder singen: Die beliebteste Science-Fiction-Serie der vergangenen Jahrzehnte (ausgezeichnet 2017 mit dem ersten Serien-Hugo aller Zeiten), die in den Vereinigten Staaten »VORKOSIGAN-Saga« genannte, bei uns unter dem Obertitel »BARRAYAR-Zyklus« veröffentlichte Space Opera von **Lois McMaster Bujold** hat Zuwachs bekommen.



In der Subterranean Press erschien soeben die knapp 100 Seiten kurze Novelle »The Flowers Of Vashnoi« (ISBN 978-1-59606-892-6, Hardcover), in der Miles Vorkosigans Gattin Ekaterin die Hauptrolle spielt und gemeinsam mit einem Biologen in einer Sperrzone auf Barrayar wissenschaftliche Feldforschung betreibt. Die Geschichte ist zeitlich nach »Captain Vorpatri's Alliance« (2012, keine deutsche Ausgabe) einzuordnen, lässt sich jedoch auch als unabhängige Abenteuererzählung lesen (es hilft allerdings, wenn man schon mal in einen anderen Band der Serie reingelesen hat). Der umlaufende Schutzumschlag von **Jenn Ravenna** passt zum leicht und schwebend daherkommenden Inhalt. Eine signierte Vorzugsausgabe wurde annonciert.

Seit 1995 widmet sich die 1952 geborene **Robin Hobb** (eigentlich **Margaret Lindholm**) ihrem Helden Fitz Chivalric. Ab 2017 legte der Penhaligon Verlag alle *Weitseher*-Romane über Fitz, seinen Wolf Nachtauge und den prophetischen Narren, die einst bei Bastei Lübbe erstmals auf Deutsch erschienen, nach und nach neu auf. 2019 folgte mit »Die Tochter des Drachen« (Penhaligon, ISBN 978-3-7645-3229-1, 976 Seiten, Klappenbroschur) sogar ein brandneuer *Weitseher*-Roman in deutscher Erstveröffentlichung. Wer Fitz zu seinen All-Time-Lieblingshelden zählt, wird auch dann viel Vergnügen haben, wenn er seit viel zu vielen Jahren nicht mehr in die großartigen Vorgänger reingeschaut hat, die Hobb zwischenzeitlich noch um die *Zauberschiffe*-Reihe ergänzte, die immerhin wieder als E-Book lieferbar ist.



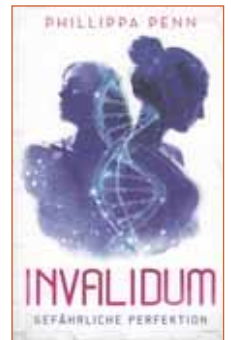
In »Die Tochter des Drachen«, dem Auftakt der neuen *Weitseher*-Trilogie, geht es um den älter gewordenen Fitz, der zurückge-

zogen mit Frau und Kindern als Landadliger lebt. Aber die alten Geschichten lassen ihn und seine Familie nicht in Frieden. Hobb beginnt langsam, läuft aber schnell zu gewohnter Höchstform auf. So lesen sich die knapp tausend Seiten aus der Sicht von Fitz und seiner Tochter Biene süffig weg. Gut, das »Die Tochter des Propheten« und »Die Tochter des Wolfs« alle ebenfalls noch 2019 herausgekommen sind. Und man wünscht sich wirklich die Zeit, die ewigen Fantasy-Lieblingsbücher und -Meisterwerke von Robin Hobb alle noch einmal zu genießen ... [CE]

Die heroische Fantasy hat ein überraschendes neues Heldinnen-Duo: Die deprimierte Raupe Susan und das abenteuerlustige, überdrehte und unter massiver Selbstüberschätzung leidende Huhn! Ausgedacht hat sich dieses Gespann und seine erste zum Weglachen lustige Queste die 1991 geborene Künstlerin **Franziska Ruffair** aus Mainz. Herrlich, wie sie in ihrem schrägen, verrückten Comic »Adventure Huhn« (Avant Verlag, ISBN 978-3-96445-017-3, 80 Seiten, Paperback) die Klischees und Archetypen der Fantasy rupft – sozusagen. Und wie bei allen guten Satiren spürt man die Liebe zum Genre, geht es nie um Spott. Weitere Abenteuer sind zum Glück schon geplant. Wer dieses Jahr nur einen einzigen Comic aus Deutschland liest, sollte unbedingt den Tanz mit dem abenteuerlustigen Huhn und der deprimierten Raupe wagen. [CE]



Die deutschsprachige Science Fiction hat eine neue Stimme hinzugewonnen – und es ist eine sehr emotionale Stimme. Der Erstlingsroman von **Philippa Penn** trägt den Titel »Gefährliche Perfektion« (BoD, ISBN 978-3-74481398-3, 384 Seiten, kartoniert) und ist zugleich der Auftaktband der INVALIDUM-Reihe.



Es geht darin um zwei junge Frauen, die als Studentin bzw. Geburtshelferin in einer durchgestylten und optimierten Zukunftswelt nicht so recht ins System passen. Über die Autorin ist noch recht wenig zu erfahren, der Roman erscheint im Selbstverlag, die Werbung ist gleich null – aber es wäre ja nicht das erste Mal, dass sich aus so einer Konstellation etwas Erfolgreiches entwickelt. Stilistisch ist der Roman noch etwas unbedarft, ein professionelles Lektorat hätte die Vorzüge des Storytelling noch herausgearbeitet. Aber die Geschichte ist spannend und mit wohlthuender Frische erzählt – und am Ende will man tatsächlich erfahren, wie es mit Linn und Runa weitergeht.

Tobias O. Meißner zählt seit Jahren zu den angesehensten Vertretern der deutschen Phantastik. In seinem neuen Roman »Evil Miss Universe« (Piper, ISBN 978-3-492-70536-3, 320 Seiten, Paperback) nutzt der Wahlberliner den Archetypen der attraktiven Pulp-Superschurkin, um sich satirisch mit vielen Aspekten unserer Zeit auseinanderzusetzen. Seine Übeltäterin, die das Schurkentrum wie ein Business aufzieht, kommt aus Deutschland und lebt in Paris. Sie stiehlt die englischen Kronjuwelen, schröpft Milliarden aus der deutschen Steuerkasse und lässt Präsident Trumps Testikel foltern. Ein launiges Buch, das u.a. durch die *SchleFaZ*-Reihe im Fernsehen, namentlich den trashigen Film »Argoman« mit **Dominique Boschero** inspiriert wurde. Das Titelbild zeichnete übrigens die Berliner Comic- und Erotik-Künstlerin **Marie Sann**. [CE]



Dietmar Dath ist u.a. ein bekannter Journalist, Publizist und Science-Fiction-Autor. In seinem neuen Roman »Neptunation« (Fischer TOR, ISBN 978-3-596-70223-7, 686 Seiten, Klappenbroschur) geht es um eine bunt zusammengewürfelte Crew, die auf einer deutsch-chinesischen Raumfahrtmission kosmischen Siedlern nachspürt. Diese wurden ihrerseits einst von der DDR und der Sowjetunion ins All gesandt und ... *veränderten* sich zwischen den Sternen.



Der 1970 in Rheinfelden geborene Dath braucht 150 Seiten, um seine Mannschaft einzuführen, und danach wird alles noch üppiger. »Neptunation« ist keine abenteuerlustige Space Opera, dafür aber wieder einmal mächtig opulent, abgespaced, ideenreich, referenziell und gehaltvoll – und gern mal ein bisschen too much. Aber genau das zeichnet Dietmar Daths Zukunftsliteratur der etwas anderen Art ja aus. [CE]

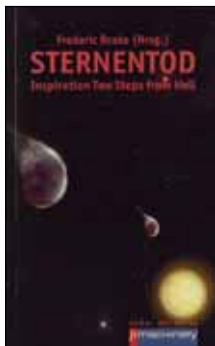
Bereits in ihrem international gefeierten Roman »Die Schlange von Essex«, der auf Deutsch als Hardcover zunächst bei Eichborn erschien und inzwischen als Taschenbuch bei Goldmann vorliegt, spielte die Engländerin **Sarah Perry** auf sensationelle Weise mit der Wirklichkeit und der Möglichkeit des Phantastischen darin.



Ihrem brillanten, lebendigen und fesselnden Roman über das historische England folgt nun Perrys neues Werk »Melmoth« in einer wunderschön aufgemachten, gradezu funkelnden Ausgabe (Eichborn, ISBN 978-3-8479-0664-3, 332 Seiten, Hardcover) – und wieder geht es um einen phantastischen Mythos, der in die Realität einbricht. Diesmal ist das die biblische Melmoth, die dazu verdammt ist, allein und auf ewig über die Erde zu wandeln und die als »Frau in Schwarz« verlorene Menschen heimsucht. Im gegenwärtigen Prag bricht ihre Legende in die Welt der zurückgezogen lebenden Übersetzerin Helen aus England ein.

Die 1979 in Essex geborene Sarah Perry inszeniert das mit historischen Bezügen und Texten, was angenehm meta wirkt, während sie einige gruselige Über-die-Schulter-Schau-Momente kreiert. Ein interessanter Schauerroman, selbst wenn er nicht an »Die Schlange von Essex« herankommt. [CE]

Schön, wenn man als Verlag eine Nische hat, in die man Bücher steckt, die sonst nirgendwo hinpassen. Bei p.machinery hat man dafür sogar eine eigene Reihe, die den Titel »Außer der Reihe« trägt. Als immerhin schon 34. Band erschien dort im Sommer die von **Frederic Brake** herausgegebene Anthologie »Sternentod« (ISBN 978-3-95765-161-7, kartoniert).



Auf 434 Seiten sind hier zwanzig Kurzgeschichten deutschsprachiger Autorinnen und Autoren versammelt, deren gemeinsamer Nenner die »Inspiration« durch die Musik des schwedischen Duos **Two Steps from Hell** ist. Wer sich nun fragt, was für eine Musik diese Band macht, sollte beim nächsten Kino-Trailer mal weniger hinsehen als hinhören. Von »Avatar« über diverse STAR WARS- und Marvel-Filme bis zu TV-Serien wie DOCTOR WHO reicht das Band-Portfolio, ebenso findet ihre Musik Verwendung bei Computerspielen oder Werbejingles. Ihren Song »Heart of Courage« benutzen diverse Fußball-, Handball- und Eishockey-Vereine als Einlaufmusik.

Es gibt also durchaus Gründe, weshalb sich Autoren wie **Tino Falke**, **Tobias Habenicht**, **Matthias Ramtke** oder **Tedine Sanss** von dieser Musik zu Erzählungen inspirieren ließen. »Sternentod« ist damit definitiv ein Titel, der in keine Schublade passt: Lektüre für Experimentierfreudige.

Man kann sich darauf verlassen, dass in der altehrwürdigen Hobbit Presse bei Klett-Cotta jedes Jahr mindestens ein Ziegelstein aus dem englischsprachigen Raum als Programm-Spizentitel erscheint, der allen Ansprüchen der beliebten High Fantasy genügt. Ende 2019 war das »Der Untergang der Könige« der Amerikanerin **Jenn Lyons** (ISBN 978-3-608-96341-0, 863 Seiten, Hardcover), der Auftakt zur *Drachengesänge*-Serie.



Der frühere Dieb Kihrin sitzt im Kerker und erzählt zusammen mit dem Ungeheuer, das ihn bewacht, seine Lebensgeschichte. Zwei Perspektiven und Zeitebenen, dazu Fußnoten eines fiktiven Berichtschreibers – Lyons Geschichte ist formal und strukturell ganz schön ausgefallen. Der Inhalt bietet abseits dieses Gimmicks aber nur die traditionelle Mischung aus Magie, Politik, Dämonen, Göttern, Meuchlern, Drachen und vielem mehr, was in der epischen Fantasy etabliert ist.

Etwas für Fans dicker Klopper in Serie, die von **Pat Rothfuss** und **George R. R. Martin** erfolgreich ausgehungert wurden. [CE]

In »Der große Indischwindel« (Splitter, ISBN 978-3-96219-360-7, 160 Seiten, XL-Hardcover) verbeugen sich der französische Szenarist **Alain Ayroles** (»Mit Mantel und Degen«, »Garulfo«) und der spanische Zeichner **Juanjo Guarnido** (»Blacksad«) vor dem historischen Schelmenroman. Die beiden setzen sogar ein Werk des Autors **Francisco de Quevedo** (1580–1645) fort.



Deshalb beginnt ihr Comic mit dem opportunistischen Vagabunden Don Pablos aus Sevilla auf dem Weg in die neue Welt. Seine Schiffsreise endet jedoch früh, da der Falschspieler über Bord geworfen wird. Dennoch erreicht er Amerika, wo die Spanier Gold für ihren König anhäufen. Auf der Folterbank berichtet Pablo in Rückblenden, was ihm alles widerfahren ist: wie er einem Missionar in die Anden folgt, in einer Mine landet und eine Karte nach Eldorado erlangt. Was erst wie ein großes Abenteuer aussieht, ist allerdings ein gewaltiger Trickbetrug ...

Den enthüllt Ayroles nach und nach mittels einer ambitionierten verschachtelten Erzählweise, in der er das Medium voll ausnutzt und selbst zwischen einzelnen Panels die Zeitebene wechselt. So offenbart die Geschichte in jeder Instanz neue Schichten und Sichtweisen. Dass das funktioniert, liegt zu einem Großteil an den Bildern des früheren Animationszeichners Guarnido, der an Disney-Trickfilmmeisterwerken wie »Tarzan«, »Hercules«, »Der Glöckner von Notre Dame« und »Atlantis« mitwirkte. Er führt den Leser sicher durch den großen Indischwindel und begeistert mit seinem lebendigen Strich, seinen Layouts und einer kontrastreichen Farbpalette. Der Einfluss der großen Disney-Trickfilme auf seine Figuren und deren Expressionen sowie das Riesenformat des Hardcover-Albums schaden natürlich auch nicht.

Am Ende lassen sich Ayroles und Guarnido von ihrem eigenen Schwindel ein wenig zu sehr mitreißen, treiben sie es zu weit. Aber das macht zu diesem Zeitpunkt kaum noch etwas, denn da ist man ihnen längst auf den Leim gegangen. [CE]

Auch wenn der Titel »Roter Mond« (Heyne, ISBN 978-3-453-32010-9) sofort Erinnerungen an **Kim Stanley Robinsons** berühmte »Mars«-Trilogie wachruft, diesmal bezieht sich die Farbanga-